

Simone Murer als Doppel-Schweizer-Meisterin

Leichtathletik: Der STV Willisau an den Einzel-SM in Genf und Riehen

Mit insgesamt acht Medaillen kehrten die Leichtathletinnen und Leichtathleten des STV Willisau von den Einzel-Schweizer-Meisterschaften in Genf (Espoirs und Junioren), respektive Riehen (Jugend A und B) zurück. Gar zwei Mal auf das oberste Treppchen klettern konnte Simone Murer bei den Espoirs über 400 und 200 Meter. Ihre zwei Jahre jüngere Schwester Eliane holte den Titel über 1500 Meter.

Esther Peter-Dossenbach

Genf und Riehen waren über das vergangene Wochenende die Austragungsorte der Landesmeisterschaften für die Nachwuchskategorien. Während aus Willisauer Sicht die Jugend-A- und B-Athletinnen und -Athleten in Riehen mit diversen Finalplätzen brillierten, erreichten die Junioren und Espoirs sage und schreibe acht Podestplätze. Die 21-jährige kaufmännische Lehrtochter Simone Murer ist momentan in einer beneidenswerten Verfassung. Sie hat sich nach einer kurzen Regenerationspause nach den U-23-Europameisterschaften Mitte Juli sehr gewissenhaft und seriös auf diese nationalen Titelwettkämpfe vorbereitet. Und was sie in Genf zeigte, verdient ganz klar das Prädikat Extraklasse. Simone plante einen Doppelstart, nämlich über 400 und 200 Meter. Gar keine einfache Angelegenheit, musste sie so doch insgesamt vier Mal antreten.

Simone Murers Mammutprogramm

Am Samstag stand der 400-Meter-Vorlauf auf dem Programm. Bei diesem qualifizierte sie sich locker für den sonntäglichen Endlauf. Ein Mammutprogramm absolvierte sie dann am Sonntag. Als Erstes galt es die 200-Meter-Vorläufe zu überstehen. Auch diese «Hürde» meisterte sie problemlos. Als Schnellste sämtlicher Vorläufe hievte sie sich auch in dieser Disziplin gleich selbst zur Favoritin auf die Goldmedaille. Bevor es aber soweit war, stand sie noch im Endlauf über die ganze Bahnrunde. Und wer jetzt erwartete, dass Simone ihre Kräfte für das 200-Meter-Finale schonen wollte, sah sich getäuscht. Obwohl von ihren Kontrahentinnen keineswegs gefordert, überquerte sie die Ziellinie bereits nach 54,61 Sekunden. Diese bedeutete nebst einer tollen Zeit auch den Meistertitel über 400 Meter. Simone degradierte ihre sieben Konkurrentinnen zu Statistinnen. Die zweitplatzierte Athletin lag nämlich mehr als zwei Sekunden hinter der Willisauerin.

Doch damit nicht genug. Kurze Zeit später hiess es nochmals volle Konzentration, diesmal für das 200-Meter-Finalrennen. Auch hier sahen die Kontrahentinnen bereits nach wenigen Metern nur noch Simone Murers Absätze. Die Uhren stoppten bereits nach hervorragenden 24,28 Sekunden. Somit durfte Simone bei der Siegerehrung zum zweiten Mal die Goldmedaille entgegennehmen und sich als Doppelmeisterin feiern lassen. Ebenfalls einen tollen Eindruck hinterliess Franziska Barmettler an diesen Titelkämpfen. Bereits am Samstag deutete sie mit ihrem sechsten Rang über 100 Meter an, dass auch über die doppelte Distanz einiges möglich ist. Dies war denn auch so. Genauso souverän wie ihre Teamkollegin Simone Murer qualifizierte sie sich für das grosse Finale über 200 Meter. In diesem büsste sie bis ins Ziel zwar ein paar Meter auf die entfesselte Simone ein, doch die restlichen Athletinnen hielt sie souverän in Schach. Franziska durfte sich am Ende nicht nur über die Silbermedaille sondern auch noch über eine sehr gute Zeit, nämlich 24,81 Sekunden, freuen. Erwähnenswert: Simone und Franziska waren die einzigen, welche diese halbe Bahnrunde unter der 25-Sekunden-Grenze zurücklegte.

Zwei Medaillen auch für Nicole Bühler

Eine Klasse für sich war Eliane Murer im 1500-Meter-Rennen bei den Juniorinnen. Eliane hatte das Renngeschehen jederzeit im Griff und lag von Beginn an zwanzig Meter vor dem Feld. Sie lief ein einsames Rennen an der Spitze und bewies damit, dass ihr vierter Platz an der Junioren-EM vom vergangenen Juli nicht von ungefähr kam. Die Uhren stoppten bei ihr nach vier Minuten und dreissig Sekunden. Ihren Gegnerinnen blieben mit acht und mehr Sekunden Rückstand nur noch die Ehrenplätze. Grosse Erwartungen hegte die letztjährige Doppel-Schweizer-Meisterin im Kugelstossen und Diskuswerfen bei den Juniorinnen, die 20-jährige Nicole Bühler. Nicole wollte beweisen, dass sie auch eine Kategorie höher eine ernsthafte Kandidatin auf Edelmetall ist. Und aufgrund der Saisonbestenliste zählte sie zu den Medaillenanwärterinnen. Nicole hielt dem Druck stand und

schleuderte den Diskus, respektive stiess die 4-kg-Kugel, auf Topweiten. Obwohl sie ihre persönliche Bestleistungen in beiden Disziplinen knapp verpasste, reichten die 38,86 Meter im Diskuswerfen und die 12,20 Meter im Kugelstossen jeweils zu Silber.

Diese zwei Auszeichnungen auf höchster nationaler Stufe sind ein weiterer Meilenstein in ihrer Karriere und sicherlich Motivation genug um Mitte November wieder ins harte Wintertraining einzusteigen. Diesmal durfte Corinne Ottiger wieder jubeln

Corinne Ottiger ist sich Spitzenplätze im Hochsprung an Landesmeisterschaften gewohnt. Bereits im Jahre 2000 durfte sie sich als Schweizer Meisterin feiern lassen. In den nachfolgenden zwei Jahren belegte sie jeweils jene Ränge knapp hinter dem Podest. Heuer jedoch durfte sie wieder jubeln. Dank der geringeren Anzahl Fehlversuche auf der Höhe von 1,58 Metern durfte sie bei der Siegerehrung dank übersprungenen 1,61 Metern die verdiente Silbermedaille entgegennehmen.

Für die letzte Medaille der Willisauer-Truppe sorgte Fabian Meier. Er übersprang im Hochsprungwettkampf der Kategorie Espoirs stolze 1,97 Meter. Diese Höhe war gleichbedeutend mit der bronzenen Auszeichnung. Ein erfolgreiches Wochenende hinter sich hat auch Martina Brühlmann. Drei Mal trat sie zum Wettkampf an und drei Mal holte sie ein Diplom. Im Diskuswerfen belegte sie mit 36,00 Metern den vierten, im Speerwerfen mit 36,65 Metern den fünften und im Kugelstossen mit 11,42 Metern den sechsten Rang. Melanie Kunz konnte sich im 100-Meter-Hürdenrennen bei den Espoirs nicht für den Final qualifizieren. Finalplätze in Riehen

Karin Glanzmann, Nina Wechsler, Raphael Bieri, Andreas Meyer, Kurt Schwegler und Sabrina Wechsler vertraten die Willisauer Farben an der SM der Jugend A und B in Riehen. Sabrina Bühler hat sich wie ihre ältere Schwester Nicole den Wurfdisziplinen verschrieben. Und auch bezüglich Podestplatz hegte sie im Kugelstossen die gleichen Erwartungen. Nur ganz knapp - um 17 Zentimeter - verpasste sie dann dieses Ziel.

Viel Pech bekundete Karin Glanzmann bei ihrer ersten Teilnahme an den Landesmeisterschaften im 1000-Meter-Rennen der Weiblichen Jugend B. Als Ziel setzte sie sich die Finalqualifikation. Anhand der Bestenliste durfte sie sogar eine Top-Five-Klassierung ins Auge fassen. Doch nach einem Sturz musste sie diese Träume begraben. Karin fand zwar sofort wieder Unterschlupf im Feld, doch die Aufholjagd kostete zu viel Kraft. Im Endspurt musste sie drei Kontrahentinnen ziehen lassen, so dass sie in diesem Vorlauf mit 3.12,03 Minuten Rang vier belegte.

Qualifiziert für den Endlauf waren je die drei Ersten pro Serie sowie die drei Zeitschnellsten. Da jene Serie mit Karin relativ langsam unterwegs war, gelang ihr die Finalteilnahme auch nicht über die Zeit. Für Karin gilt es jetzt dieses negative Erlebnis sofort unter dem Motto «Erfahrungen sammeln» abzuhaken und mit viel Zuversicht die nächsten Rennen in Angriff zu nehmen.

Raphael Bieri zeigte vor allem im 800-Meter-Vorlauf, welches Potenzial in ihm steckt. Als Vierter in 2.02,63 Minuten in der dritten Serie qualifizierte er sich über die Zeit für den Endlauf. In diesem konnte er bis zur 600-Meter-Marke problemlos mithalten. Doch beim Endspurt musste er dann die Konkurrenten ziehen lassen. Er belegte in einer Zeit von 2.07,95 Minuten den achten Rang.

Da sich für das 1500-Meter-Rennen der Männlichen Jugend A gleich sechs Athleten abmeldeten, wurden die Vorläufe vom Samstag gestrichen. Somit war Andreas Meyer direkt für den Final qualifiziert. Auch hier war das Tempo zu Beginn eher gemächlich. Der KV-Lehrling fand problemlos im Feld Unterschlupf. Doch auch er musste seine Gegner im Endspurt ziehen lassen. Andreas belegte in einer Zeit von 4.22,71 Minuten den sehr guten elften Rang.

Ein engagiertes Rennen zeigte Kurt Schwegler eine Kategorie tiefer über 3000 Meter. Lohn war der sehr gute achte Rang in einer Zeit 9.56,13 Minuten. Einen Doppelstart - über 100 und 200 Meter - hatte Nina Wechsler. Und in beiden Rennen kam für sie nach den Zwischenläufen das Aus.